



# Der richtige Handschuh (Teil 2)

## Bei der Auswahl beachten!

Mit den Händen werden die meisten Tätigkeiten und Handlungen ausgeführt, sie sind die Werkzeuge des Menschen. Dem Schutz der Hände muss somit besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Es ist um so verwunderlicher, das immer noch Atemschutzgeräteträger angetroffen werden, die Lederhandschuhe nach alter DIN 4841 auch im Brandeinsatz (Innenangriff) tragen. Aber auch „moderne“ Feuerwehrschutzhandschuhe können Gefährdungen beinhalten. 1996 wurde für Feuerwehrschutzhandschuhe die DIN EN 659 als Stand der Technik eingeführt. Bezugnehmend auf diese Norm und die damit verbundenen Zertifizierungen entstanden zwei Handschuhgruppen, die als Feuerwehrhandschuhe angeboten werden und rein äußerlich durch ihre Kennzeichnung nicht zu unterscheiden sind. Ihre Einsatzmöglichkeiten unterscheiden sich jedoch erheblich. Um den Unterschied in Erfahrung zu bringen, ist es erforderlich, die Zertifizierung zu lesen. So heißt es z. B. in den Zertifizierungen der nur bedingt einsetzbaren Handschuhgruppe:

„...Anforderungen nach EN 659; 96 erfüllt und für die normale Brandbekämpfung ... geeignet. **Durch hohen Hitzeschrumpfung des Leders bei Flammeneinwirkung** ist dieser Handschuh nicht geeignet für den **direkten Kontakt mit Flammen**, wie z. B. während eines Flash-over oder gleichartigen Risiken.“



Somit ist diese Gruppe der Handschuhe zu mindestens für den Innenangriff, wo die Gefahr einer Stichflammenbildung nicht auszuschließen ist, ungeeignet. Darüber hinaus darf auch die Einstufung dieser Handschuhgruppe in die Kategorie III (Schutz vor irreversiblen Gesundheitsgefahren) nicht hinwegtäuschen. Schutzhandschuhe dürfen den Benutzer nicht schädigen, wenn Sie zweckentsprechend benutzt werden. Wird besagte Handschuhgruppe in Bereichen eingesetzt in denen es zu direktem Kontakt mit Flammen kommen kann, hat der Unternehmer dem Feuerwehrangehörigen eine nicht dem Risiko entsprechende Schutzausrüstung zur Verfügung gestellt.

Ende 2003 trat eine Überarbeitung der DIN EN 659 in Kraft. Mit der Überarbeitung der Norm wurden neue Anforderungen aufgenommen (**zum Schrumpfen**, zur Nahtfestigkeit, zum Ausziehen und zur Durchdringung flüssiger Chemikalien) und bestehende Anforderungen erhöht (Abrieb, Weiterreißfestigkeit und Stichfestigkeit).

Da jedoch nach alter DIN EN 659 zertifizierte Handschuhe auch weiterhin im Handel sein werden (Zertifizierungen werden nicht zurückgezogen), muss bei der Beschaffung geprüft werden, auf welchem Stand der Norm die Zertifizierung beruht. Erfolgte die Zertifizierung nach alter Norm von 1996, muss der Beschaffende dem Händler das geforderte Schutzziel

klar definieren. **„Sollen die Feuerwehrschutzhandschuhe für den Innenangriff geeignet sein oder nicht!“** Bereits in der Angebotsphase sollte die Zertifizierung bzw. die Benutzungsanweisung mit Informationen zur Schutzwirkung mit abgefordert wer-

### Leserbrief

*Sehr geehrte Damen und Herren;*

da unserer Feuerwehr eine Beschaffung von Handschuhen für die Atemschutzgeräteträger bevorsteht, habe ich Ihren Beitrag „Der richtige Handschuh“ aufmerksam gelesen. Doch habe ich schon Einiges anzumerken, bzw. ist mir Einiges unklar.

■ Fa. Seiz hat zu ihrer Produktinfo ein Beiblatt, auf dem anscheinend die jeweiligen Leistungsstufen zu diversen Handschuhen aufgelistet werden. Jedoch sind die Leistungsstufen nicht (!) auf den „Zettelchen“ im Handschuh vermerkt. (Vortäuschung des Bestehens der Leistungsstufen???)

■ Der neue Handschuh „Evolution“ von gloveproduction oder event hat zwar die Leistungsklassen im Handschuh bestätigt, nur ist im Gegensatz zu der von Ihnen beschriebenen Leserichtung von links-oben gegen den Uhrzeigersinn verfahren wurden. Hierzu meine Frage, ist die von Ihnen beschriebene Leserichtung (rechts-oben beginnend im Uhrzeigersinn) definitiv richtig?

*Markus G.*

*Sehre geehrter Herr G.,*

Nach DIN EN 659 „Feuerwehrschutzhandschuhe“ (Ausgabe Oktober 2003) sind die Handschuhe wie folgt zu kennzeichnen: Jeder Schutzhandschuh muss mit der Nummer dieser Norm, d.h. EN 659, und dem Piktogramm für Feuerwehren gekennzeichnet sein. Darüber hinaus muss die Kennzeichnung nach dem entsprechenden Abschnitt der EN 420 erfolgen. Schutzhandschuhe, die nur für die Feuerwehren vorgesehen sind, dürfen mit keinem anderen Piktogramm für Schutz und Anwendung gekennzeichnet sein. In der früheren Ausgabe der DIN EN 659 (Februar 1996) war die Aufbringung des Feuerwehrpiktogramms optional. In der Ausgabe Juni 1994 der DIN EN 420 „Allgemeine Anforderungen für Handschuhe“ war die Anbringung eines Piktogramms optional. In der neuen Ausgabe (Dezember 2003) der DIN EN 420 „Schutzhandschuhe - Allgemeine Anforderungen und Prüfverfahren“ ist die Kennzeichnung verbindlich geregelt. Ein Piktogramm, hier das Feuerwehrpiktogramm, darf nur angegeben werden, wenn der Handschuh die Mindestanforderungen der DIN EN 659 erfüllt. Ist auf einem Handschuh ein Piktogramm und die DIN EN-Bezeichnung aufgedruckt und keine weiteren Leistungsstufen angegeben, so erfüllt der Handschuh die Mindestanforderungen.

Die Reihenfolge der Ziffern für die Leistungsstufen ist entsprechend der Norm, hier DIN EN 659, anzugeben. Sie können irgendwo in der Nähe des Piktogramms angebracht werden, vorausgesetzt, sie stehen dazu in einer deutlichen Relation.

Eigene Anmerkungen außerhalb der DIN EN:

Die Reihenfolge der Kennzeichnung wird überwiegend in zwei Varianten abgebildet, entweder im Uhrzeigersinn um das Piktogramm herum oder unter dem Piktogramm von links nach rechts. Dazu gibt es keine Festlegungen in den Normen. Es muss durch Hinzufügen eines „i“ für Information zusammen mit dem Piktogramm deutlich gemacht werden, dass zusätzliche Informationen auch gelesen werden müssen. Die Kennzeichnung von Piktogrammen allein genügt nicht den Anforderungen an umfangreiche Information des Verbrauchers zur Schutzwirkung.

*FUK-Nord*

den. Die Kennzeichnung von Piktogrammen allein genügt nicht den Anforderungen an umfangreiche Information des Verbrauchers zur Schutzwirkung. Um dieses deutlich zu machen kann ein „i“ für Information, im Piktogramm abgebildet sein. Das „i“, weist darauf hin, dass zusätzliche Informationen gelesen werden müssen.

**Fazit: „Es gibt nicht den richtigen Handschuh!“.** Die Leis-

**leistungsstufen, also die Güte des Schutzes durch die Handschuhe, ergibt sich aus den Risiken und Gefährdungen, denen die Handschuhe ausgesetzt werden. Je höher die Gefährdungen, desto höher müssen auch die Leistungsstufen bzw. Leistungsanforderungen an die Handschuhe gestellt werden.**

*FUK Nord*

*Abteilung Prävention*